

ÖKUMENE-VERANTWORTLICHE/R

in meiner Pfarre– eine schöne Aufgabe für MICH!

Jesus betet: **“Alle sollen eins sein: Wie du Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns eins sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.“** (Joh 17,21)

Jesus hat seine Kirche in Einheit gestiftet – jede Spaltung und Trennung verletzt die Einheit Seines geheimnisvollen Leibes, der die Kirche ist. Den Schmerz über viel Nebeneinander oder sogar Gegeneinander in der Kirche dürfen wir nicht verdrängen oder vergessen.



Was ist ÖKUMENE?

Die **ökumenische Bewegung** bemüht sich, mit Gottes Hilfe Schritte zu tun hin auf die Einheit in Wahrheit und Liebe. Diese Einheit dient der Sendung der Kirche in der Welt und damit der Verkündigung der Frohen Botschaft Jesu Christi. Der Ausdruck „**Ökumene**“ kommt vom griechischen Wort „oikos“, das in der Antike die „Hausgemeinschaft“ der gesamten bewohnten Welt bezeichnete.

Das II. Vatikanische Konzil hat die Bedeutung der ökumenischen Bemühungen aller Gläubigen Kirche besonders betont: „Unter dem Wehen der Gnade des Heiligen Geistes gibt es heute in vielen Ländern auf Erden Bestrebungen, durch Gebet, Wort und Werk zu jener Fülle der Einheit zu gelangen, die Jesus Christus will. Daher mahnt dieses Heilige Konzil **alle katholischen Gläubigen**, dass sie, die Zeichen der Zeit erkennend, mit Eifer an dem ökumenischen Werk teilnehmen.“ (II. Vatikanisches Konzil, [Unitatis redintegratio. Dekret über den Ökumenismus](#) 4).

„Die Sorge um die Wiederherstellung der Einheit ist Sache der ganzen Kirche, sowohl der Gläubigen wie auch der Hirten, und **geht einen jeden an, je nach seiner Fähigkeit**, sowohl in seinem täglichen christlichen Leben wie auch bei theologischen und historischen Untersuchungen.“ ([Unitatis redintegratio](#) 5).



„Vor der ganzen Welt sollen **alle Christen** ihren Glauben an den einen, dreifaltigen Gott, an den menschengewordenen Sohn Gottes, unsern Erlöser und Herrn, bekennen und in gemeinsamem Bemühen in gegenseitiger Achtung Zeugnis geben für unsere Hoffnung, die nicht zuschanden wird.“ ([Unitatis redintegratio](#) 12).

Einen besonderen Stellenwert haben die **Beziehungen und Begegnungen mit dem Judentum**, da unser Glaube an Jesus Christus in der jüdischen Tradition seine Wurzeln hat und in seiner Vollendung mit ihr verbunden ist. So sagt Papst Franziskus: „Der Dialog und die Freundschaft mit den Kindern Israels gehören zum Leben der Jünger Jesu.“ (Apostolisches Schreiben Evangelii gaudium 248).



Was kann ICH tun?

Die ökumenische Bewegung lebt vom **ehrlichen Interesse** für die Ausdrucksformen Glaubens anderer Christen, das aus einer **tiefen Dankbarkeit** für die Glaubensüberzeugungen der eigenen Kirche hervorgeht. Gleichzeitig wissen wir um die **ständige Reformbedürftigkeit** jedes Einzelnen und aller christlichen Gemeinschaften. Ökumenische Kontakte, Begegnungen und Gespräche leben daher vom offenen Dialog in **Demut und Respekt** füreinander, von der **Wertschätzung** der eigenen Tradition und der Schätze anderer christlicher Traditionen. Zugleich wird es auch immer wieder Zugänge und Weisen, den Glauben zu verstehen und zu leben, geben, die wir nicht teilen können. Besonders gestärkt werden die **ökumenischen Beziehungen** im gemeinsamen Lesen der Heiligen Schrift, im Gebet miteinander und füreinander, im Kennenlernen der unterschiedlichen Glaubensüberzeugungen und der Gebetstraditionen und im gemeinsamen christlichen Engagement in der Gesellschaft.

Wie können WIR im PGR und in der Pfarre Ökumene leben?

Zahlreiche **ökumenische Begegnungsmöglichkeiten und Initiativen** sind in vielen Pfarren bereits erprobt und bereichern das kirchliche Leben:

- ökumenische Glaubensgespräche
- Bibelrunden
- Gebetsgruppen
- gemeinsame soziale Aktivitäten (z.B. in Schulen, Krankenhäusern, Seniorenheimen, Gefängnissen, Kirchenchören, Bildungsveranstaltungen...)
- Zusammenarbeit in ökumenischen Gremien und Gruppen auf Pfarr-, Vikariats- oder Diözesanebene
- gemeinsame Veranstaltungen und Symposien
- Veranstaltungen zum Tag des Judentums am 17. Jänner
- die Gebetswoche für die Einheit der Christen im Jänner
- Besuche in Synagogen bzw. Kirchen anderer christlicher Traditionen
- Bewusstseinsbildung in Schulen und Pfarren, Gedenkfeiern, Friedensgebete...

ICH bin ...

- ... dankbar für meinen katholischen Glauben und das Leben mit anderen Christen
- ... einfühlsam, respektvoll und aufmerksam für verschiedene Traditionen und Sichtweisen
- ... kreativ im Entwickeln von neuen Ideen und Plänen
- ... verantwortungsvoll im Handeln
- ... teamfähig und habe Freude Veranstaltungen und Gruppen zu initiieren und anzuleiten und Aufgaben mit anderen zu teilen
- ... interessiert und bereit, für meinen Glauben und mein Leben als Christ immer wieder dazuzulernen

ICH möchte gerne ...

- ... für die Einheit der Kirche beten und eintreten
- ... christliche Gemeinschaften in meiner Pfarre/Region kennenlernen und Kontakte mit ihnen knüpfen
- ... die Zeit, die ich für meine Pfarre im PGR einsetze, mit einer schönen und wichtigen kirchlichen Aufgabe verbinden

UNTERSTÜTZUNG gibt es durch ...

- ... andere Pfarrgemeinderäte und Pfarrmitglieder – auch im Gebet
- ... die hauptamtlichen Mitarbeiter der eigenen Pfarre bzw. des Pfarrverbandes
- ... die Partner der Ökumene aus anderen christlichen Gemeinschaften im Ort/in der Region
- ... Ökumene-Initiativen im eigenen Dekanat oder in der Region
- ... den Fachausschuss Ökumene im eigenen Vikariat (z.B. [Fachausschuss Ökumene im Vikariat Wien Stadt](#))
- ... die Theologische Referentin und den Geistlichen Assistenten des [Fachgebiets Ökumene](#) im Fachbereich „Kirche im Dialog“ des Pastoralamts der Erzdiözese Wien
- ... die [Diözesankommission für ökumenische Fragen der Erzdiözese Wien](#)
- ... das „Ökumenische Symposium“ jeweils im Herbst in Wien
- ... die [Stiftung PRO ORIENTE](#)
- ... den [Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich](#)
- ... den [Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen](#)

Der/Die ÖKUMENEVERANTWORTLICHE im PGR

wird für die jeweilige PGR-Periode **gewählt oder ernannt** und setzt sich im PGR, in der Pfarre und in der Region in Zusammenarbeit mit vielen anderen für **gute ökumenische Beziehungen**, Begegnungen und Initiativen ein.

Eine schöne Aufgabe für **MICH!**

